



# 4 Hufe, 2 Beine – 1 Team!



Dem Reit- und Fahrverein Bad Iburg gehören etwa 200 Mitglieder an, vom 3-jährigen Mini-Voltigierer bis zum erfahrenen Reiter Ü60, vom Voltigieren in Spielgruppen bis zum Spring- und Dressurreiten der höchsten Klasse. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf der Kinder- und Jugendarbeit und hier insbesondere auf den Kindern, deren Familien sich kein eigenes Pferd leisten können. Dafür hat unser Verein 9 vereinseigene Schulpferde, die den Kindern sowohl in Gruppenreitstunden, als auch als Reitbeteiligungen (für besonders talentierte Kinder, sie haben so beinahe ein eigenes Pferd) zur Verfügung stehen. Als einer der letzten Vereine im Umkreis haben Kinder somit die Möglichkeit bei uns ohne eigenes Pferd den Umgang mit Pferden und reiten zu lernen. Dabei liegt uns insbesondere auch das Wohl unserer Schulpferde am Herzen.

Während der Lockdowns mit den teils massiven Kontaktbeschränkungen haben wir als Verein mit enormem Aufwand alles versucht, um den Reitschulbetrieb aufrecht zu erhalten, um den vielen Kindern weiterhin den so wichtigen Umgang mit Tieren und den Reitsport zu ermöglichen. Es ist uns größtenteils gelungen und Eltern und Kinder spiegeln uns tagtäglich, wie wichtig und wohltuend das für sie war und ist. Jedoch wird immer wieder deutlich, welche Defizite und Probleme sich während der letzten zwei Jahre bei vielen Kindern und Jugendlichen aufgebaut haben. Häufig werden Frust und Traurigkeit ungefiltert auf Mitmenschen und auch auf die Pferde übertragen, zum Teil fehlt es an Empathie für Mitmenschen und Lebewesen und manchmal auch einfach an Know How und Sicherheit in Bezug auf Pferde und ihr Verhalten. Letzteres ist auch eine Folge der Pandemie, da die Betreuung der Reitschüler durch die Trainer nur sehr eingeschränkt und auf Distanz möglich war. Verbunden mit unserem Engagement für das Wohlergehen unserer Schulpferde setzte unser geplantes Projekt genau hier an.

In unserem Projekt „4 Hufe, 2 Beine – 1 Team“ wollten wir einige Dinge, die während der Pandemie besonders für Kinder und Jugendliche zu kurz gekommen sind, in den Fokus rücken. Für jedes Reit- oder Voltigierkind fand ein Kurs zum Thema Pferdekommunikation und Führtraining statt.

Pferde sind sehr empfindsame Wesen mit einer „leisen“ Art zu kommunizieren, auf deren Spur die Kinder und Jugendlichen geführt werden sollen.

Das Wahrnehmen der eigenen Gefühle und Befindlichkeiten, die vom Partner Pferd gespiegelt werden, Rücksichtnahme, Einfühlungsvermögen und nicht zuletzt auch Kommunikation und sich behaupten können, wurden geschult. Dafür wurden sich aus Elementen der Bodenarbeit und Pferdekommunikation bedient. Der Kurs wurde ehrenamtlich von zwei Reit- und geleitet.





# 4 Hufe, 2 Beine – 1 Team!



Die derzeit medial sichtbare, anhaltende Kritik am Pferdesport rückt das Thema Pferdekommunikation und gewaltfreier, artgerechter Umgang mit dem Pferd zusätzlich in den Fokus. Zahlreiche positive Rückmeldungen von langjährigen Pferdesportlern, von Eltern, Reitschülern und Voltigierern auf unsere Projektankündigung hin bestätigten, dass wir ein sehr wichtiges Thema aufgreifen, das unbedingt eingang in die Ausbildung von Pferdesportlern finden muss.



Die positiven Rückmeldungen nach dem ersten Projekttag bestätigten sich bei den folgenden, als die jungen Voltigierer und die Reitschüler an der Reihe waren. Es zeigte sich schon während und nach der Einheit eine ganz erstaunliche Entwicklung. Der Blick auf die Pferde und damit direkt auch der Umgang mit ihnen veränderte sich unmittelbar nach den ersten Übungen. Kleinste Veränderungen der Mimik

und der Stimmung des Pferdes wurden auch schon von den aller kleinsten, 4-jährigen Teilnehmern wahrgenommen („Oh, was hat denn der Eddie jetzt, ist er plötzlich ganz traurig?! Ich glaube wir müssen ihn ein wenig in Ruhe lassen.“) und richtig gedeutet, wodurch ein völlig anderer Umgang mit den Pferden entstand. Die Pferde reagierten direkt und wurden kooperativer, gelassener und freundlicher.



Der zweite und dritte Projekttag umfasste nun das Führtraining mit kommunikativen und sicherheitsrelevanten Aspekten. Hier waren wiederum alle Teilnehmer mit Begeisterung dabei und übten zunächst ohne und dann mit Pferd die richtige Hilfengebung beim Führen. Hier konnten schon die aller kleinsten einfache Elemente eines Führparcours bewältigen. Bei den fortgeschrittenen Reitschülern bemerkte



man schon nach kurzer Zeit eine deutliche Verbesserung auch im Reitunterricht, die Kommunikation mit den Pferden, das Verständnis ihrer situativen Bedürfnisse, hatte sich deutlich verbessert und wirkte sich auch positiv auf den Sport aus.

Die Eltern wurden über den Aufbau und den Verlauf des Projekts fortlaufend informiert und meldeten zurück, wie begeistert ihre Kinder





# 4 Hufe, 2 Beine – 1 Team!



von den Projekttagen kamen und wie sinnvoll sie diese Art des Trainings fanden.

Künftig sollen im alltäglichen Reit- und Voltigierunterricht immer wieder Elemente aufgegriffen werden und die erworbenen Kompetenzen aufgefrischt und vertieft werden. Das Projekt in dieser Art soll zudem im RuFV Bad Iburg verstetigt und jährlich wiederholt werden.



*Ein Projekt des RuFV Bad Iburg, gefördert durch die Lotto-Sport-Stiftung*